



Hohen Neuendorf hilft Unterstützung für Betroffene des Explosionsunglücks

HOHEN NEUENDORF | Ganz Hohen Neuendorf trauert um zwei Menschen, die bei einer Explosion in ihrem Wohnhaus in der Karl-Marx-Straße am Vormittag des 7. März ihr Leben verloren haben. Eine Person wurde schwer verletzt, drei weitere Menschen leicht. Sie alle haben ihr Zuhause verloren, Existenzgrundlagen und Erinnerungsstücke. Das Wohnhaus selbst wurde noch in der Nacht zum 8. März abgerissen und anschließend abgetragen.

Einsatzkräfte hatten Lage zügig unter Kontrolle

Bis zu 100 Rettungskräfte waren nach Eingang des Notrufs innerhalb kürzester Zeit vor Ort, um die Unglücksstelle abzusichern, die Verletzten zu versorgen und die Lage unter Kontrolle zu bringen. Die Arbeiten dauerten bis in den Sonntag hinein. Auch die Notfallseelsorge und der Sozialpsychiatrische Dienst standen den Angehörigen und Betroffenen zur Seite.

Am Morgen des 11. März begann die Polizei mit der Beräumung der Unfallstelle, um die Ermittlungen fortsetzen zu können. Am 13. März erklärte Polizeisprecher Stefan Rannefeld, dass eine Explosion im Keller des Gebäudes stattgefunden habe. Die Ermittler der Kriminalpolizei fanden einen Propangasofen sowie eine Propangasflasche im Keller des Hauses. Für die Trauerbewältigung plante die Stadt Hohen Neuendorf eine Andacht. Aufgrund der Corona-Krise musste diese jedoch vorerst abgesagt werden.

Spendenkonto für Betroffene

Die Hilfsbereitschaft und Anteilnahme in der Bevölkerung sind enorm. Zahlreiche Menschen besuchten den Unglücksort, legten Blumen ab und entzündeten Kerzen. Auch die Stadt Hohen Neuendorf unterstützt die Betroffenen und ihre Angehörigen schnell und unbürokratisch beim Neuanfang. Zudem hat sie ein Spendenkonto eingerichtet und bittet um großzügige Geldspenden für die Opfer. Sachspenden werden derzeit nicht benötigt, da die künftige Wohnsituation der Betroffenen noch unklar ist.

Kennwort „Hohen Neuendorf hilft“ auf das Konto der Stadt Hohen Neuendorf

**Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE68 1605 0000 3704 0485 09
BIC: WELADED1PMB**

Themen

Bürgerbegehren in Birkenwerder	3
Corona: Hygiene-Hinweise.....	4
Jahresbericht der Bibliotheken	5
Freiwilligenagentur Birkenwerder	5
Neue Stolpersteine in Vorbereitung.....	9
Bilderrückblick Wiedervereinigungsparty.....	10-11
Veranstaltungshighlights 2020.....	12



Radwegbenutzungspflicht aufgehoben

BIRKENWERDER | Der Fachdienst Verkehr des Landkreises Oberhavel hat die Radwegbenutzungspflicht in Birkenwerder entlang der Clara-Zetkin-Straße (B96a) zwischen B96 und Leistikowstraße aufgehoben. Die Radwege waren an vielen Stellen zu schmal und zahlreiche Hindernisse ließen kein zügiges Vorankommen zu. Radfahrende empfanden den Weg als zu risikoreich. Der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) hat zusätzlich eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h beantragt, um die Straße für Fußgänger und Verkehrsteilnehmer noch sicherer zu machen. [Seite 4](#)



Corona-Vorbeugung und hilfreiche Links

HOHEN NEUENDORF | Die Corona-Krise zieht immer weitere Kreise und wurde mittlerweile von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu einer Pandemie erklärt. Zahlreiche Länder schränken das öffentliche Leben ein und schließen ihre Grenzen, um die weitere Ausbreitung des Virus frühzeitig zu verhindern. Persönlich gilt es, einige Hygiene-Maßnahmen zu beachten, die die Wahrscheinlichkeit einer Ansteckung mindern können. [Seite 4](#)

Autobahnausbau: Einladung zum Regionaldialog

Die Havellandautobahn GmbH & Co. KG und die Gemeindeverwaltung Birkenwerder laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum Regionaldialog am 22.4.2020 in die Aula der Pestalozzi-Grundschule nach Birkenwerder ein.



BIRKENWERDER | Die Autobahnen A10 und die A24 zwischen dem Dreieck Pankow und der Anschlussstelle Neuruppin gehören zu den meistbefahrenen Strecken der Hauptstadtregion. Sie werden bis 2022 unter laufendem Verkehr ausgebaut bzw. erneuert, um dem künftigen Verkehrsaufkommen gerecht zu werden.

Um die Bürgerinnen und Bürger der Anliegergemeinden möglichst umfassend über die geplanten Baumaßnahmen zu unterrichten, führen die Havellandautobahn GmbH & Co. KG und die Gemeindeverwaltung Birkenwerder eine Bürgerinformationsveranstaltung durch. Hierzu sind interessierte Bürger/innen herzlich eingeladen.

**DIE BÜRGERINFORMATIONSVORANSTALTUNG FINDET STATT AM:
Mittwoch, den 22.4.2020, von 18 bis 20 Uhr,in der Aula der Pestalozzi-Grundschule Birkenwerder, Hauptstraße 61,
16547 Birkenwerder**

THEMEN DER BÜRGERINFORMATIONSVORANSTALTUNG SIND:

- Kurze Vorstellung des ÖPP-Projekts A10/A24
- Präsentation der im Bauabschnitt BA07 (Birkenwerder) geplanten Baumaßnahmen
- Fragen von Bürgerinnen und Bürgern zum Ausbau der A10

Neben der Geschäfts- und Bauleitung des Unternehmens werden auch Vertreter des Landesbetriebs Straßenwesen und der Deutschen Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) anwesend sein. (Text/Foto: Havellandautobahn)

„Wir werden alle Betroffenen nach Kräften unterstützen“

Editorial von Steffen Apelt



Die Tragödie, die die Bewohner des Mehrfamilienhauses in der Karl-Marx-Straße ereilte, lässt niemanden in Hohen Neuendorf unberührt. Unser tiefes Mitgefühl gilt den betroffenen Personen, die ihre Wohnung und ihr Hab und Gut in Sekunden verloren haben. In tiefer Anteilnahme sind wir nun bei den Angehörigen der Todesopfer. Wir werden alle Betroffenen nach Kräften unterstützen.

Ein großer Dank geht an alle Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Löschzüge Hohen Neuendorf, Bergfelde und Borgsdorf sowie der Freiwilligen Feuerwehr Birkenwerder, an die Feuerwehr Berlin, den Katastrophenschutz des Landkreises Oberhavel, das Technische Hilfswerk, die Hundestaffel des Deutschen Roten Kreuzes, an die Notärzte und Rettungskräfte, die Notfallseelsorge und den Sozialpsychiatrischen Dienst, sowie die Deutsche Flugrettung und alle Nachbarn für die Versorgung der Einsatzkräfte.

Gleichwohl stimmen mich die große Anteilnahme der Bürgerinnen und Bürger und die unbedingte Hilfsbereitschaft und Solidarität hoffnungsvoll. Schon jetzt sind mehr als 25.000 Euro auf das Spendenkonto der Stadt eingegangen. Herzlichen Dank dafür sowie für alle weiteren Spenden, die uns aktuell erreichen. Wie auch Sie spenden können, können Sie auf der Titelseite nachlesen. (Foto: af)

Ihr Steffen Apelt,
Bürgermeister der Stadt Hohen Neuendorf

„Der Umzug hat uns nach vorn gebracht“

Victoria Hein leitet Hohens Neuendorfs Einwohnermeldeamt



Seit Januar dieses Jahres leitet Victoria Hein das Einwohnermeldeamt.

HOHEN NEUENDORF | An einem kleinen Tisch im Wartebereich des Einwohnermeldeamtes kritzeln zwei Kinder geduldig einige Figürchen auf ein leeres Blatt Papier. Die Erwachsenen warten unterdessen auf ihren Aufruf. Eine junge Frau betritt das Zimmer und zieht eine Wartemarke. Auf ihrem Gesicht zeichnet sich Freude darüber ab, dass sie sehr bald an der Reihe sein wird.

„Die neuen Räumlichkeiten durch den Rathausumbau haben unser Einwohnermeldeamt ein ganzes Stück nach vorn gebracht und viele Abläufe verbessert“, kommentiert Victoria Hein die ruhige Atmosphäre im Wartebereich. In jeder Woche suchen zwischen 400 und 800 Bürgerinnen und Bürger das Einwohnermeldeamt in Hohen Neuendorf auf. Darunter auch Birkenwerderaner, die ebenfalls im Zuständigkeits-

bereich liegen. „Hauptsächlich erfassen wir alle Zuzüge, Wegzüge sowie Abmeldungen und stellen Pässe und Personalausweise aus“, so Victoria Hein. „Aber auch Anträge für das Bundeszentralregister und das Gewerbezentralregister, das Ausstellen von Lebensbescheinigungen, einige Beglaubigungen, Führerschein-Angelegenheiten und alles rund um die Organisation von Wahlen gehören zum vielseitigen Aufgabenspektrum unseres Einwohnermeldeamtes.“

Victoria Hein unterstützt den Fachdienst bereits seit 2013 und weiß daher, dass ein ausgeprägter Servicegedanke und Bür-

gerfreundlichkeit wesentliche Bestandteile sind. Zu Beginn dieses Jahres übernahm sie die Leitung des fünfköpfigen

Teams und möchte diese beiden Säulen in ihrer neuen Rolle noch weiter ausbauen. „Mit der Umstellung auf die Online-Ausweisfunktion, der Umstellung auf neue Führerscheine und einer Softwareumstellung gibt es in den kommenden Jahren zwar große

Herausforderungen für unseren Fachdienst. Doch für das Team und mich sind auch das wieder neue Chancen, weitere Erleichterungen für alle Bürger auf den Weg zu bringen“, so die optimistische Fachdienstleiterin. (Text, Foto: din)

Ein ausgeprägter Servicegedanke und Bürgerfreundlichkeit sind wesentliche Bestandteile.

Freie Hallenkapazitäten ausgewiesen

HOHEN NEUENDORF | Die Nachfrage nach freien Hallenzeiten für sportliche Aktivitäten in Hohen Neuendorf ist groß. Damit interessierte Vereine, Verbände und andere Institutionen sehen können, welche konkreten Zeitfenster noch zur Verfügung stehen, hat die Stadtverwaltung entsprechende Übersichten auf ihrer Internetseite veröffentlicht. Diese sind zu finden unter „Bürgerservice“ / „Was erledige ich wo“ / „Sporthallen- und Sportplatzbenutzung“. Da die Vormittagszeiten dem Schulsport vorbehalten sind, werden nur die Belegungszeiten von 14 bis 22 Uhr ausgewiesen. (sk)

Treffpunkt Birkenwerder e.V. spendet nach Großbrand im Bootshafen

BIRKENWERDER | Der Motorwassersportclub (MC) Birkenwerder pflegte schon immer den regelmäßigen Kontakt zu den Senioren. Als jährlicher Höhepunkt ist die traditionelle Veranstaltung Anfang September zu sehen. An diesem Tage organisieren die Mitglieder des MC einen Bootskorso mit anschließenden gemütlichen Beisammensein für die Senioren. In diesem Jahr zum 50. Mal! Die Einladungen, die der „Treffpunkt Birkenwerder“ zu dieser schönen Veranstaltung erhält sind immer sehr gefragt.

Als wir von dem Großbrand im November 2019 auf dem Gelände des Bootshafens erfahren haben, hatten wir gleich die Idee, mit einer Spendenaktion unsere Hilfe anzubieten. Es war die Gelegenheit, sich für die jahrelange Kontaktbe-

reitschaft auf diese Weise zu bedanken und einen Teil zum Wiederaufbau beizutragen. Der Aufruf unseres Bürgermeisters Stephan Zimniok zur Spendenaktion und die Einrichtung eines Spendenkontos waren ein weiterer Grund, auch eine Spendenaktion in unserem Seniorenverein zu organisieren.

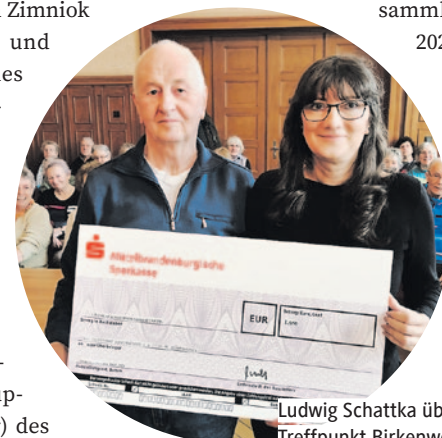
So wurde in den vergangenen Monaten in den 16 Gruppen (181 Mitglieder) des Vereins eine Spendensammlung mit großer Beteiligung durch-

geführt. Daraus ergab sich eine Spendensumme von 1.650 Euro, die wir im

Rahmen unserer Jahreshauptversammlung am 21. Februar

2020 an die Schatzmeisterin des MC Birken-

werder, Manuela Thiemann, übergeben konnten. (Text: Ludwig Schattka / Vereinsvorsitzender; Foto: privat)



Ludwig Schattka übergibt die Spende vom Treffpunkt Birkenwerder e.V. in Höhe von 1.650 Euro an die Schatzmeisterin des MC Birkenwerder, Manuela Thiemann.



Für den SSV Hohen Neuendorf nahmen Gundula Reuser (Vereinsprecherin), Sascha Ruffer (Öffentlichkeitsarbeit), Kai Menzel (Leiter Walkinggruppe) und Volker Hill (Kassenwart) (v.r.) den Sportehrenpokal des Bürgermeisters entgegen.



Sportlerball in neuem Gewand

Mehrere Premieren hielt der Sportlerball in diesem Jahr bereit. Rund 400 Gäste folgten am 22. Februar der öffentlichen Einladung in die Stadthalle. Höhepunkt waren die Vergabe der Sportpokale durch den Bürgermeister sowie ein weltmeisterlicher Überraschungsauftritt.

HOHEN NEUENDORF | „Nach vielen Jahren hat die Stadt den Sportlerball erstmals wieder federführend organisiert“, erläuterte Bürgermeister Steffen Apelt in seiner Begrüßung. Tatkräftige Unterstützung erhielt sie dabei von Mitgliedern der Sportvereine SG Hohen Neuendorf, VfL Borgsdorf, HSV Oberhavel und der Rugbyunion, wofür Apelt ihnen herzlich dankte.

Drei Sportpokale vergeben

Einer der Höhepunkte des Abends war die Vergabe der Sportpokale. Dazu konnten die Sportvereine besonders erfolgreiche Einzelsportler und Mannschaften vorab nominieren. 680 Stimmen waren bei der vierwöchigen öffentlichen Abstimmungsphase über die Internetseite der Stadt für die jeweils vier nominierten Sportler und Mannschaften abgegeben worden.

In der Kategorie „Beste/r Sportler/in“ ging der Pokal an die Golferin Polly Anika Mack vom Berliner Golfclub Stolper Heide. Die 20-jährige Hohen Neuendor-

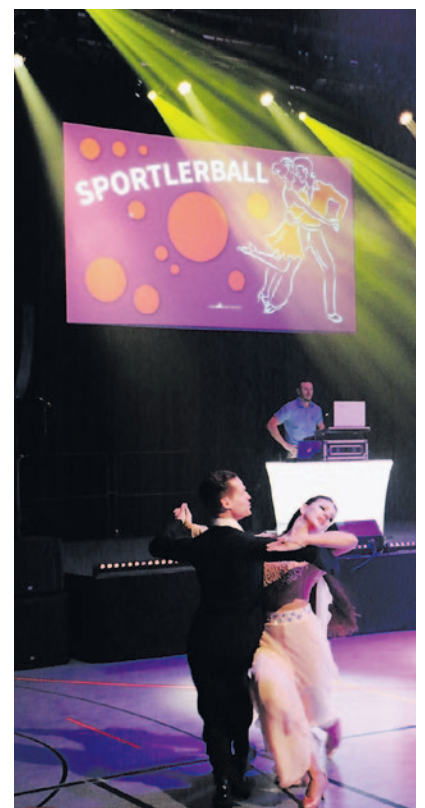
ferin kann bereits auf zahlreiche internationale Erfolge zurückblicken. Derzeit spielt sie im Golfteam vom Alabama College in den USA und verstärkt im Sommer die Deutsche Nationalmannschaft. Ihren Dank für den Pokal übermittelte sie per Videobotschaft in die Stadthalle. Den Preis selbst nahmen in Vertretung Golfclub-Geschäftsführer Thomas Bonk und Vizepräsident Peter Boltje entgegen. Der Sportpokal für die Mannschaft des Jahres 2019 ging ebenfalls an den Golfclub Stolper Heide, hier an die Damen-Mannschaft für ihren Aufstieg in die Zweite Bundesliga. Apelt gratulierte auch den anderen Nominierten und äußerte den Wunsch, dass sich beim nächsten Mal noch mehr Sportvereine an der Abstimmung beteiligen.

Erstmals vergab Apelt auch den Sportehrenpokal des Bürgermeisters. Diesen erhielt unter viel Beifall der Stadtsportverein (SSV) Hohen Neuendorf für die Organisation des Herbstlaufes, der 2019 zum 20. Mal stattfand und dabei mit

1002 Läuferinnen und Läufern einen neuen Teilnehmerrekord aufstellte.

Buntes Programm mit weltmeisterlichem Auftritt

Das 45-minütige Show-Programm des Abends gestalteten die „PeeWees“, die „Cuties“ und „Seniors“ der Cheerleader der Rugbyunion, die Kampfsportler vom TSC Choi, die Kindertanzgruppe vom VfL Borgsdorf sowie die Tanzgruppe Ladylike. Den Überraschungsauftritt des Abends kündigte der Präsident des Rugbyverbandes Brandenburg, Reinhard Göres, an: die neunfachen Deutschen Meister, zweimaligen Europameister und viermaligen Weltmeister in den Tanzklassen „10 Tänze“ und „Kür Standard“ Steffen und Sandra Zoglauer präsentierten dem begeisterten Publikum einen Quick-Step und eine Kür aus Standardtänzen. Das erfolgreichste Profi-Tanzpaar Deutschlands, das auch privat liiert ist, lebt seit vielen Jahren in Hohen Neuendorf und trat zum ersten, aber hoffentlich nicht zum letzten Mal, hier auf. (Text, Fotos: sk)



Bürgerbegehren zum Wohnungsbau unzulässig

BIRKENWERDER | Das Bürgerbegehren gemäß § 15 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) zum genossenschaftlichen Wohnungsbau in Birkenwerder ist aus formellen und materiellen Gründen unzulässig. Das entschied die Kommunalaufsicht des Landkreises Oberhavel (KA) am 21.02.2020. Entgegen den gesetzlichen Vorschriften enthielt das Bürgerbegehren keine Kostenschätzung und keine eindeutige Fragestellung.

Keine Kostenschätzung

Von den Einreichern des Bürgerbegehrens hätte bei der Verwaltung eine Kostenschätzung zwingend angefordert

werden müssen. Die Verwaltung hätte unter anderem dazu Stellung nehmen müssen, ob der Verkauf der Grundstücke gegenüber der Erzielung eines Erbbauzinses, der regelmäßig angepasst wird, zu Mindereinnahmen führt oder führen würde. Die Kostenschätzung hätte auf jeder Unterschriftenliste enthalten sein müssen.

Keine eindeutige Fragestellung

Die Kommunalaufsicht stellte weiterhin fest, dass das Bürgerbegehren nicht nur eine Frage, die eindeutig mit ja oder nein zu beantworten ist, enthielt. Die Frage des Bürgerbegehrens lautete: „Sind Sie dafür, dass der Beschluss Nr. 1259/2018 vom 14.06.2018 betreffend der

Grundstücke Alter Krugsteig und Erich-Mühsam-Straße Ecke Akanzienweg in der ursprünglichen Form schnellstmöglich umgesetzt wird und der Beschluss Nr. 1447/2019 vom 05.11.2019 kassiert (aufgehoben) wird?“

Nach Ansicht der KA wurde hier zum einen nach der Aufhebung des Beschlusses Nr. 1447/2019 gefragt und zum anderen danach, ob der Beschluss 1259/2018 in seiner ursprünglichen Form, also ohne die getroffenen Konkretisierungsbeschlüsse 1312/2019 und 1314/2019 vom 19.02.2019 umgesetzt werden soll.

Offen ließ die Kommunalaufsicht ausdrücklich, ob die Begründung des Bürgerbegehrens ausreichend war. Die Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens können die Entscheidung nunmehr vor dem Verwaltungsgericht Potsdam prüfen lassen. (Text: Gemeindeverwaltung Birkenwerder)

Wichtige Hygiene-Hinweise zur Corona-Vorbeugung und hilfreiche Links

Zur Vermeidung einer Infektion mit dem Corona Virus sind auf eine angemessene Husten- und Nies-Etikette und persönliche Händehygiene zu achten. Ebenfalls sollte Abstand von einem Meter zu Erkrankten gehalten werden. In Anbetracht der Grippewelle sind diese Maßnahmen ohnehin angezeigt.

Händehygiene Die Hände sollten im Alltag regelmäßig und gründlich gewaschen werden. In Einrichtungen mit starkem Besucherverkehr (Arztpraxen, Schulen, Ämter) können auch Händedesinfektionsspender helfen. *Unter dem Link www.infektionsschutz.de/haendewaschen werden Tipps gegeben, wie eine wirksame Händehygiene erfolgen soll, um Infektionen zu vermeiden.*

Husten- und Nies-Etikette Beim Husten oder Niesen sollten Sie sich wegrehen und zu anderen Personen mindestens den Abstand von einem Meter einhalten. Am besten in ein Einwegtaschentuch niesen, das anschließend entsorgt wird. Ist kein Taschentuch zur Hand, kann auch in die Armbeuge gehustet oder geniest werden.

Mehr Informationen zur Husten- und Nies-Etikette erhalten Sie unter: <https://www.infektionsschutz.de/hygienetipps/hygiene-beim-husten-und-niesen>

Abstand halten Vermeiden Sie zu Erkrankten, aber auch bei eigenen Infektionen, enge Körperkontakte wie Küssen und Umarmen. Ansteckungen über Lebensmittel oder importiertes Spielzeug sind aktuell nicht nachgewiesen.

Infotelefon Das Infotelefon des Gesundheitsamtes ist unter der Rufnummer **03301 – 601 3900** zu erreichen. Um die Rufnummer für dringende Fälle freizuhalten, sollte verstärkt die E-Mailadresse **ges.corona@oberhavel.de** genutzt werden.

(Text: Landkreis Oberhavel)

➔ *Viele weitere aktuelle Informationen bieten die Internetseiten www.oberhavel.de/coronavirus sowie www.rki.de (Robert-Koch-Institut) und www.bzga.de (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung).*



Zwischen dem S-Bahnhof und dem Rathaus Birkenwerder dürfen Radfahrende zukünftig auf der Bundesstraße fahren.

Radwegebenutzungspflicht aufgehoben

Auf Anregung des ADFC Birkenwerder e.V. sowie einer Festlegung in der Verkehrsschau vom 2.10.2019 wurde die Radwegbenutzungspflicht in Birkenwerder entlang der Clara-Zetkin-Straße (B96a) zwischen B96 und Leistikowstraße durch den Fachdienst Verkehr des Landkreises Oberhavel aufgehoben.

BIRKENWERDER | In den vergangenen Jahren mussten im Landkreis Oberhavel zahlreiche blaue Verkehrsschilder an Radwegen entfernt werden. Denn die Schilder kennzeichnen die Radwege nicht nur, sondern gehen auch mit einer Benutzungspflicht für die Radfahrenden einher. „Damit waren viele Radfahrerinnen und Radfahrer nicht einverstanden, denn die Radwege waren häufig zu schmal oder die Wegführung ließ kein zügiges Vorankommen zu“, erläuterte Matthias Rink, Verkehrsdezernent im Landkreis Oberhavel.



Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) klagte dagegen in Regensburg und bekam durch ein Grundsatzurteil des Bundesverwaltungsgerichtes Recht.

„In diesem Gerichtsurteil wird klargestellt, dass Radfahrende gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer sind, die grundsätzlich auf der Fahrbahn fahren dürfen beziehungsweise es sogar müssen. Eine Benutzungspflicht von Radwegen darf daher nur noch im Ausnahmefall – beispielsweise bei einer akuten Gefahrenlage – durch die Straßenverkehrsbehörden angeordnet werden“, erklärte Rink.

Das Urteil führt letztlich dazu, dass viele der blauen Verkehrsschilder „Radweg“ abmontiert wurden und werden. Das heißt, Radfahrer, die zügig fahren und sich sicher fühlen, können auf der Straße im fließenden Verkehr mitfahren. Radfahrende, die nicht auf der Straße fahren möchten, nutzen weiterhin den Radweg. Mit Fahrrädern muss einzeln hintereinander gefahren werden; nebeneinander darf nur gefahren werden, wenn dadurch der Verkehr nicht behindert wird. Kinder bis zur Vollendung des zehnten Lebensjahres dürfen auf dem Gehweg fahren. *(Text: Pressestelle Landkreis Oberhavel, Foto: Stefan Binkowski)*

Die Ortsgruppe Birkenwerder des ADFC ergänzt dazu:

Der bisherige Radweg bergab entspricht aufgrund seiner geschachtelten Anlage, der teilweise zu geringen Breite und der zahlreichen Hindernisse nicht den geltenden Vorgaben. Er ist für Radfahrer und Fußgänger gefährlich. Die Fahrbahn der Clara-Zetkin-Straße stellt für Radfahrer aufgrund der Verkehrsdichte, der Enge und der Parkstreifen ein gewisses Unfallrisiko dar. Wir haben folglich für die Aufhebung der Benutzungspflicht plädiert und zusätzlich – bisher ohne Erfolg – vorgeschlagen, dass Informationstafeln angebracht werden, die die Auto-

fahrer über die Sachlage unterrichten. Gleichzeitig haben wir beantragt, dass die Geschwindigkeit in der Clara-Zetkin-Straße auf 30 km/h begrenzt wird, um erwartbare Überholvorgänge mit zu geringem Abstand möglichst zu verhindern. Das ist bisher nicht vorgesehen, obwohl es für die gleiche Bundesstraße in Bergfelde anscheinend selbstverständlich ist. Für Anlieger und Bürger Birkenwerders wäre es nur vorteilhaft. Für die Sicherheit der Fußgänger wäre nützlich, zumindest für die Bergab-Seite Schilder „Gehweg – Radfahrer frei“ anzubringen,

die Radfahrer auf den Vorrang der Fußgänger hinweisen. Die Trennung durch farblich verschiedene Pflasterung ist im Recht strittig und im Interesse der Fußgänger nach den ERA-Empfehlungen nicht mehr ausreichend. Bergauf sollten Fahrrad-Piktogramme auf dem Radweg angebracht werden, um die Rechtslage zu verdeutlichen. Auch das ist in den ERA-Empfehlungen nachzulesen. Die ADFC-Ortsgruppe wird deshalb das Thema wie auch die Aufgabe einer für Fußgänger und Radfahrer sicheren Querung in Höhe des Bahnhofs weiter verfolgen.



„Mehr als ein Ausleihort für Bücher“

Jahresbericht der Hohen Neuendorfer Bibliotheken 2019

Hochwertige Lesungen, prominente Gäste, ein neues Streaming-Portal, engagierte Lesepaten, neugierige Kinder und jede Menge Aktionen – die Hohen Neuendorfer Bibliotheken schauen auf ein spannendes Jahr 2019 zurück und packen 2020 motiviert an.

HOHEN NEUENDORF | Die Besucher- und Nutzungszahlen illustrieren eine gute Auslastung der Bibliotheken. So stieg die Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer von 2.371 in 2018 auf 2.391 im vergangenen Kalenderjahr an. Damit einher ging ein Anstieg der Ausleihzahlen von 164.639 auf 165.651 Medien. Physische Medien wie Bücher, Zeitschriften, Videospiele, DVDs, CDs und Gesellschaftsspiele stellen dabei mit 152.208 Ausleihen den Löwenanteil. Nicht-Buch-Medien sind insgesamt die Gruppe mit den meisten Entleihungen. Hier zeigt sich, dass die Bibliotheken mit der Zeit gehen und die steigende Nachfrage gut bedienen. Die zweitstärkste Mediengruppe ist die Kinderliteratur mit knapp 62.000 Entleihungen. Kinder bilden mit 1.400 aktiven Leserkonten nach wie vor die größte Nutzergruppe in den Bibliotheken. Auch die 2019 neu angeschafften „Tonies“ haben sie schnell ins Herz geschlossen. Dabei handelt es sich um kleine Figuren, auf denen Hörspiele gespeichert sind, die auf der sogenannten Toniebox abgespielt werden können.

Digitale Medien im Aufwind

13.475 Mal haben die Hohen Neuendorfer Bibliotheksnutzer von der Onleihe Gebrauch gemacht, eine Steigerung von mehr als 260 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ob eBook, eMagazine oder eAudio: Die Onleihe erlaubt bequeme und einfache Mediennutzung von Zuhause aus.

Ausleihrenner 2019



BELLETRISTIK:
Schattenspiel
(Charlotte Link)

JUGENDLITERATUR:
Fluch und Wunder (Jessica Townsend)

SACHBUCH:
Gerade dadurch sind sie mir lieb (Christine von Brühl)

HÖRBUCH FÜR KINDER:
Bibi und Tina – Alle lieben Knuddel

SPIELFILM:
Feinde (Scott Cooper)

BRETTSPIEL:
Schweineschwarte

KONSOLENSPIEL:
Rocket League

Maßgeblichen Anteil an diesem Anstieg hat der im Juli neu etablierte Streamingdienst „Filmfreund“. Das Portal bietet Zugriff auf nationale und internationale Filmproduktionen und ist für Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek ohne zusätzliche Kosten zugänglich.

Veranstaltungen zur Leseförderung und Medienkompetenz sind eine weitere Kernaufgabe einer modernen Bibliothek. 2019 fanden 452 Veranstaltungen in den Bibliotheken statt, die von 8.940 Teilnehmern besucht wurden. Hervorzuheben ist beispielsweise der Erwerb des Bibliotheksführerscheins für Schüler sowie die sogenannten Makerspaces, bei denen Kinder bestimmte Themengebiete erforschen. Auch für Erwachsene gab es zahlreiche spannende Events, die zeigen, dass Bibliotheken Orte sein können, an denen man gern seine Freizeit verbringt.

Veranstaltungen

Ausblick für 2020
„Den positiven Aufwärtstrend von 2019 möchten wir unbedingt ausbauen“, formuliert die neue Leiterin der Hohen Neuendorfer Stadtbibliothek, Maria Fentz, ein wichtiges Ziel. „Um das zu erreichen, wollen wir unter anderem unsere Kreativangebote für Kinder erweitern und für die ältere Generation neue Lernmöglichkeiten schaffen.“ Die Präsenz der digitalen Medien soll im aktuellen Jahr weiter verstärkt werden, während Kinder und Jugendliche zugleich den richtigen Umgang mit Videospiele, Smartphones und Tablets lernen können. Einen weiteren Herzenswunsch hegt Maria Fentz: „Für mich sind Bibliotheken viel mehr als ein Ausleihort für Bücher. Sie bieten einen steten Raum für Begegnungen aller Generationen, vermitteln Bildung und sind Anlaufpunkt für kulturelle Highlights. Für viele sind sie auch eine Konstante im hektischen Alltagstrubel.“ (Text: *din*, Fotos: *Bibliotheken*)



Auch die Nutzerin der Stadtbibliothek, Stephanie Seltmann, ging das Wagnis eines Bücher-Blind-Dates ein.

Bücher-Blind-Date zum Valentinstag

BORGSDORF / HOHEN NEUENDORF | Stellen Sie sich vor, es ist Valentinstag und Sie verlieben sich in ein Buch. Ungefähr das hatten die Stadtbibliothek Hohen Neuendorf und die öffentliche Schulbibliothek in Borgsdorf beim Bücher-Blind-Date am 14. Februar im Sinn und luden ihre Besucherinnen und Besucher zu einem Stelldichein mit Büchern ein.

Die Bibliothekarinnen Maria Fentz und Kathleen Fischer verpackten die Bücher im Vorfeld so, dass weder Gattung noch Titel erkennbar waren und der Überraschungseffekt beim Auspacken seine volle Wirkung entfalten konnte. „Wir hoffen, dass sich mit der Aktion einige glückliche Paare gefunden haben“, bemerkte Maria Fentz mit einem Augenzwinkern. (Text: *din*, Foto: *Maria Fentz*)

Neues aus der Freiwilligenagentur Birkenwerder



BIRKENWERDER | Seit September 2019 gibt es die Freiwilligenagentur Birkenwerder. Mit Unterstützung der

Gemeinde haben es sich die Verantwortlichen zur Aufgabe gemacht, Menschen, die Zeit verschenken möchten, mit passenden Einsatzmöglichkeiten zusammen zu bringen.

Seit Februar ist die Freiwilligenagentur nun auch im Internet zu finden unter www.freiwilligenagentur-birkenwerder.de. Dort finden Interessierte eine Übersicht über alle aktuellen Angebote und kurzfristige Aktionen. Für nähere Informationen und Nachfragen zur Nachbarschaftshilfe lohnt es sich auf jeden Fall vorbei zu kommen.

Bisher konnte die Agentur, die selbst von Ehrenamtlichen betreut wird, schon einige Freiwillige vermitteln. So erhielten die „Grünen Damen“ in der Asklepiosklinik zwei neue Unterstützerinnen, die von den Patienten dankbar angenommen wurden. Die Agentur freut sich weiterhin über jeden interessierten Freiwilligen!

von 8.940 Teilnehmern besucht wurden. Hervorzuheben ist beispielsweise der Erwerb des Bibliotheksführerscheins für Schüler sowie die sogenannten Makerspaces, bei denen Kinder bestimmte Themengebiete erforschen. Auch für Erwachsene gab es zahlreiche spannende Events, die zeigen, dass Bibliotheken Orte sein können, an denen man gern seine Freizeit verbringt.



Vorlesen mit der Lesepatin in der Niederheide.



So sehen die Tonies aus.



Gaming in Bergfelde.



Schulen und Kitas bieten den perfekten Rahmen, um dem Nachwuchs verantwortungsbewusstes Energieverhalten zu vermitteln.

Auftakt zum Klimaschutzprojekt der Gemeinde Spielend Energiesparen lernen

„Die Welt zu retten!“. Nichts Geringeres ist nach Meinung der Vorschulkinder das Ziel des Energiesparprojekts, welches am 27. Februar im Ratssaal Birkenwerder begann.

BIRKENWERDER | Nicht weniger als drei Energieteams, bestehend aus Erzieherinnen, Leiterinnen und Kindern (mit ihren Eltern) der Grundschule sowie drei kommunaler Kitas, waren am 27. Februar im Ratssaal der Gemeinde zusammengekom-

men. Dort gab Bürgermeister Stephan Zimniok den Startschuss für ein vierjähriges Energiesparprojekt.

„Es geht darum, das Bewusstsein zu stärken“, so Zimniok. „Wie gehen wir mit uns und unserer Umwelt um, um tatsächlich

in 50 Jahren ähnliche Bedingungen auf dieser Erde zu haben. Es ist ganz schön schlimm, dass man so sprechen muss, aber ich bin da nicht vorwurfsvoll. Ich bin froh, dass wir an einem Punkt angekommen sind, an dem sich die Mehrheit von uns mit dem Thema beschäftigt“.

Marlies Bock, Franziska Lehmann und Tilman Abresch vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU e.V.) aus Berlin, die mit der Begleitung des Projekts beauftragt wurden, führten durch den Nachmittag und stiegen mit den Kindern gleich in die Thematik ein. „Was braucht denn zuhause alles Energie, um zu funktionieren?“

Eifrig meldeten sich die Kinder. „Ein Elektroauto“, „Kaffeemaschine“ oder „Fernseher“ fiel den Fünf- bis Achtjährigen ein. Die Gesichter der Eltern wirkten sichtlich stolz und unterhalten. Nach einer ersten Einführung ging es für die Kinder zu einer Energie-Rallye durch das Rathaus. Währenddessen tauschten die Teilnehmenden ihre Wünsche und Bedenken aus.

Klimaschutzmanager Martin Thiele leitet das Projekt für die Gemeinde und betonte, dass der Fokus im Projekt bei den Nutzerinnen liegt. Schulen und Kitas bieten den perfekten Rahmen, um den Kindern verantwortungsbewusstes Energieverhalten zu vermitteln. In einigen Einrichtungen wurde das Thema bereits vor dem Projekt an Aktionstagen thematisiert. Nun werden die Energieteams zusammen mit den Expertinnen vom UfU sowohl das eigene Gebäude als auch das eigene Verhalten analysieren und Energiespartipps entwerfen. Die Aufgabe der Gemeinde sei es derweil, die bestehende Technik effizienter zu gestalten. So käme man zu echten Einsparungen. „Am Ende zählte nicht nur, was in den Einrichtungen gespart wird, sondern insbesondere was jeder Einzelne davon mit nach Hause nimmt“, so Thiele. (Text: Thiele, Foto: Gemeinde Birkenwerder, Logo: BMU)



Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



MÜLLHEIM | Zu einem Lauf, der Grenzen überwindet, lädt Hohen Neuendorfs Partnerstadt Müllheim im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald am Sonntag, den 17. Mai 2020, um 11 Uhr, ein. Der 6,5 Kilometer lange Rundkurs unter dem Motto „Wir bewegen Europa“ startet auf dem Marktplatz Breisach und führt über die Grenze nach Frankreich und wieder zurück. Im Anschluss wartet ein großes Europafest mit kulinarischer Vielfalt und mehreren Bands. Sportliches Talent ist für den Lauf nicht notwendig. Die Strecke darf auch gemächlich oder mit Walking-Stöcken absolviert werden. Die Stadt Müllheim freut sich, zahlreiche Menschen aus ihrer Partnerstadt Hohen Neuendorf begrüßen zu dürfen. (Text: din)

➔ Weitere Informationen zum Lauf gibt es im Internet unter www.run-for-europe.eu. Interessenten können sich auf der Seite für den Lauf anmelden.

Bleibende Erfahrungen auf beiden Seiten

Schon traditionell fand das Projekt „Biografien werden lebendig“ mit Jugendlichen der 8. Klassen der Dr. Hugo Rosenthal Oberschule und Seniorinnen im Seniorenpflegeheim des ASB in Hohen Neuendorf statt.



Die Schüler präsentieren einer Seniorin den für sie erstellten Kurzfilm.

HOHEN NEUENDORF | „Es ist immer wieder toll zu sehen, wie diese beiden Gruppen miteinander umgehen und einander näherkommen. Hier kommt das Beste beider Welten zusammen: die Erfahrung, das Wissen und die eindrucksvollen Persönlichkeiten der Seniorinnen sowie die Neugier,

Energie und Unbefangenheit der Schülerinnen und Schüler“, beschreibt Johannes Zillhardt vom begleitenden Projektpartner BÜRO BLAU.

Im Rahmen des Projektes führen die Jugendlichen Interviews mit Älteren, bearbeiten diese später am PC und erstellen

kleine Filme – genannt Slideshows – über bedeutende Ereignisse in der persönlichen Biografie jeder Seniorin. Als die Kurzfilme präsentiert werden, sind diese beeindruckt und begeistert von der fantasiereichen Umsetzung der eigenen Biografie durch die Jugendlichen. Alle möchten ihren Film im Nachgang voller Stolz den eigenen Kindern und Enkelkindern zeigen.

Die Erfahrungen aus dem Projekt prägen auch die jungen Menschen. Schüler Marc Peters erfuhr im Interview viel über den Zweiten Weltkrieg und lernte zugleich den wertschätzenden Umgang mit Älteren. Dass ihre Seniorin beim Interview auch geweint hat, ging Alina Schiller sehr ans Herz. Und Sebastian Busch nahm mit, dass das Leben damals viel schlimmer und die Kindheit viel schwerer waren als heute.

„Unser besonderer Dank für Frau Magdanz vom ASB und Johannes Zillhardt vom BÜRO BLAU für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit“, bedankte sich Schulleiterin Katharina Schlumm. (Text/Foto: HROS)

Der Umwelt zuliebe: Die Biotonne in ganz Oberhavel

Im Juli wird die Biotonne flächendeckend in ganz Oberhavel eingeführt. Die Auslieferung erfolgt im April/Mai.

OBERHAVEL | Wer kennt das nicht: Im Hausmüll landen vorwiegend Bioabfälle. Dabei können aus ihnen hochwertige Komposte und Gärückstände gewonnen werden, die sich hervorragend als organische Dünger für die Landwirtschaft und den Gartenbau eignen. Bioabfall leistet also einen wertvollen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen, schont das Klima und erhält den Lebensraum von Tieren und Pflanzen. Wer richtig Müll trennt, tut etwas Gutes für die Umwelt und entlastet seinen Geldbeutel.

Im vergangenen September hat der Kreistag Oberhavel die landkreisweite Einführung der Biotonne auf freiwilliger Basis beschlossen. Nachdem zum Jahresbeginn die Gelbe Tonne eingeführt wurde, können die Oberhavelerinnen und Oberhaveler zum 1. Juli 2020 auch die Biotonne nutzen.

„Ab April/Mai 2020 wird allen Grundstückseigentümern wahlweise eine 120-Liter oder 240-Liter-Biotonne kostenfrei bereitgestellt. Die Biotonne ist für Garten- und Küchenabfälle geeignet“, informiert Egmont Hamelow, Dezernent für Bauen, Wirtschaft und Umwelt beim Landkreis. Die kostenfreie Bereitstellung der Biotonne erfolgt durch die Abfallwirtschafts-Union Oberhavel GmbH (AWU) im Auftrag des Landkreises Oberhavel und verbleibt im Eigentum der AWU.



Wer möchte, kann ab Juli die neue Biotonne des Landkreises für biologische Abfälle, Grünschnitt und Laubentsorgung nutzen.

beziehungsweise können per AWU-App mit Erinnerungsfunktion abgerufen werden. (Text: Landkreis Oberhavel/din, Foto: finish werbeagentur)

➔ Weitere Informationen sowie An- und Abmeldung der Biotonne auf: www.awu-oberhavel.de/biotonne

Die Gebühr für jede Entleerung beträgt 3,25 Euro (120-Liter-Behälter) bzw. 6,50 Euro (240-Liter-Behälter). Es gibt keine Mindestentleerungen, keine Mindestgebühren und keine Anrechnung auf die Mindestgebühr. Zum Vergleich: Die Entleerung einer Hausmülltonne beträgt 4,50 Euro (120-Liter-Behälter) bzw. 9,00 Euro (240-Liter-Behälter).

Für die Verteilung der Biotonnen wurde der Landkreis Oberhavel in zwei Bereiche eingeteilt. Im dicht besiedelten Südkreis wird die Biotonne ohne Antrag der Grundstückseigentümer bereitgestellt. Sollte diese jedoch nicht gewünscht sein, muss eine Abmeldung erfolgen. Die Entleerung wird in der Regel 14-täglich nach einem festen Tourenplan angeboten. Die Abfuhrtermine werden rechtzeitig auf der Internetseite der AWU unter www.awu-oberhavel.de bekanntgegeben

Schüleraustausch online

HOHEN NEUENDORF / BERGERAC | Die deutsch-französische Freundschaft lässt sich von einem Virus nicht aufhalten. Das bewiesen am 9. März die Schülerinnen und Schüler des Marie-Curie-Gymnasiums sowie des Lycée Maine de Biran im französischen Bergerac mit einem gemeinsamen Online-Frühstück.

Eigentlich wollten die Schüler aus Bergerac ihre Partnerstadt Hohen Neuendorf selbst für sieben Tage besuchen und mit ihren deutschen Freunden spannen- und lehrreiche Tage verbringen. Doch wegen der Gefahr durch den Coronavirus beschloss das französische Bildungsministerium, Austauschreisen vorerst zu verschieben.

Stattdessen organisierten beide Gruppen ein räumlich getrenntes Frühstück und tauschten sich über das Internet miteinander aus. „Wir verteilen heißen Kakao, um die Moral hochzuhalten“, bemerkte Lehrer Rainer-Maria Hankel zum Gemütszustand der französischen Schüler. Die deutsche Seite hielt ihrerseits mit Croissants dagegen.

Doch aufgeschoben heißt nicht aufgehoben. Die Lehrkräfte Paulina Dura und Estel Vilaseca werden sich zusammen mit den französischen Kollegen um einen neuen Termin bemühen, sobald die Auslandschülerreisen in Frankreich wieder freigegeben werden. (Text: Paulina Dura/ din, Foto: din)

In Gedenken an ALFRED THAM

07.06.1936 - 20.02.2020



*Alles verändert sich mit dem,
der neben einem ist
oder neben einem fehlt.*

Die Stadt Hohen Neuendorf verabschiedet sich in tiefer Trauer von ihrem langjährigen Stadtverordneten und engagierten Bürger Alfred Tham.

Zehn Jahre, vom 29.10.1998 bis 30.09.2008, gehörte Alfred Tham dem Stadtparlament an. Während dieser Zeit vertrat er die Fraktion SPD/DIE GRÜNEN (bis 2003) bzw. die SPD-Fraktion (bis 2008) im Bau- und Umweltausschuss.

Als „der Stadtfotograf“ war Alfred Tham tief in der Stadt verwurzelt. Er begleitete und dokumentierte über Jahrzehnte die Entwicklung Hohen Neuendorfs und seiner Menschen fotografisch und hielt diese in zahlreichen Bildern fest.

Wir verlieren mit ihm einen bescheidenen, freundlichen und liebenswerten, in der Sache manchmal streitbaren Mitmenschen und Mitbürger, der sich auch für die kulturellen Belange in der Stadt engagierte.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie. Die Lücke, die Alfred Tham in der Stadt und im Leben seiner Freunde hinterlässt, ist groß.

Dr. Raimund Weiland
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
Hohen Neuendorf

Steffen Apelt
Bürgermeister
Hohen Neuendorf

Lehrerin Paulina Dura (vorn) mit ihrer Klasse beim Online-Austausch mit Bergerac.





„Ich staune immer, wie schlecht sie waren...“

Reportagen und Erinnerungen des „Westkorrespondenten“ Karl-Heinz Baum

HOHEN NEUENDORF | „Ich staune immer, wie schlecht sie waren...“, berichtet Karl-Heinz Baum, ehemaliger Korrespondent der Frankfurter Rundschau in Ostberlin von 1977 bis 1990. Gemeint war damit

die Staatssicherheit der DDR, die in ihm einen gefährlichen Mann sah, eben weil er bodenständig und nicht so schnöselig wirkte, wie man das von einem Westi erwartete. Baum schrieb über das, was

er sah, und belegte es mit persönlichen Eindrücken der Ostberliner und anderer DDR-Bürger. Die Stasi attestierte ihm in seiner viele Bände umfassenden Akte einen intelligenten, aber unakademischen Schreibstil, glaubwürdig, hintergründig, aber persönlich und gut lesbar. Deswegen, erzählten die Menschen ihm ihre Geschichten, ihre Geheimnisse und das machte ihn gefährlich. „Er ist nicht greifbar und er infiziert den braven Bürger – eine subversive Methode zur Destabilisierung der sozialistischen Staaten“, heißt es in der Stasi-Akte. Erich Mielkes Behörde bescheinigte ihm, die DDR von innen heraus zu zersetzen.

Die Stasi attestierte ihm in seiner viele Bände umfassenden Akte einen intelligenten, aber unakademischen Schreibstil, glaubwürdig, hintergründig, aber persönlich und gut lesbar.

Ich habe sie immer bemerkt

„Bis auf einmal habe ich es immer gemerkt, wenn sie mir folgten oder wenn sie in meiner Wohnung waren“, berichtet der ehemalige Spitzenreporter den interessierten Zuhörern im KULTURsaalON des Hohen Neuendorfer Rathauses. Einmal hatten sie in seiner Wohnung eine Wanze versteckt, um ihn abzuhören. Er ließ am selben Abend noch einfach einen großen Stapel Zeitungen darauf fal-

len. Die Stasi beeehrte ihn daraufhin nicht mehr zuhause.

Authentisch erzählt der 1941 in Breslau geborene Journalist, der in Hamburg aufwuchs und in Bremen und Berlin an der

Freien Universität studierte, von den großen Ereignissen weltpolitischer Bedeutung ebenso belustigt und unpräzise wie über die kleinen Ereignisse im Leben von Menschen, die gelernt hatten mit dem Mangel zu leben. Oranienburgs früherer Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke sitzt neben ihm, liest Auszüge aus den Reportagen vor und bildet so die chronologische Zeitreise-

Klammer rund um die Berichte des Journalisten.

Prädikat: Lesenswert!

Gleichmaßen aufschlussreich wie unterhaltsam lassen die beiden Herren an diesem Abend die inneren Konflikte zwischen Osten und Westen, Osis und Wesis sichtbar werden, festgehalten in Reportagen und Erinnerungen. Das Buch „Kein Indianerspiel – DDR-Reportagen eines Westjournalisten“ ist in überarbeiteter Auflage im März 2019 im Christoph Links Verlag erschienen und kostet rd. 15 Euro. Empfehlung: Lesenswert! (Text/Foto: af)

Zehn Arbeitsgemeinschaften für eine lebendige Kulturlandschaft

Kulturkreis Hohen Neuendorf lädt zur Mitgestaltung ein



Kultur in vielen Facetten zum Anfassen und Mitmachen: Dafür steht der Kulturkreis Hohen Neuendorf, der sich über regen Mitgliederzuwachs mit dazugehörigem Engagement freuen kann.

HOHEN NEUENDORF | Mit insgesamt 43 Veranstaltungen wie der Fête de la Musique, Jazz-Konzerten, dem Fontane-Konzert und zahllosen Lesungen bewegte der Verein auch im vergangenen Jahr intensiv das kulturelle Leben der Stadt. 166 Mitglieder zählt der Kulturkreis aktuell. Sie alle haben unterschiedliche Interessen und setzen in zehn Arbeitsgruppen eigene Akzente in der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens. „Es gibt eine Gruppe für beinahe jeden kulturellen Geschmack“, findet Dag Tjaden, der Vorsitzende des Kulturkreises.

„Wir laden alle ein, sich in einer Arbeitsgemeinschaft einzubringen oder gern auch mit anderen kreativen Ideen unseren Verein zu besuchen.“ Und an Gestaltungsmöglichkeiten soll es auch im aktuellen Jahr 2020 nicht mangeln, wie Tjaden betont: „Fast wöchentlich haben wir etwas im Angebot, auch ganz neu entwickelte Veranstaltungsformate. Am 21. Juni wird es die zweite Auflage der Fête de la Musique geben, die im letzten Jahr ein absoluter Renner war. Dabei freuen wir uns über jede Unterstützung.“ (Text: din)



Die **Arbeitsgemeinschaft Brot und Salz** trägt durch ihre kulturellen Angebote zum öffentlichen Dialog über gesellschaftliche Prozesse bei und fördert dadurch ein friedliches, respektvolles und tolerantes Zusammenleben.



Die Mitglieder der **Literaturgruppe Buchzeit** tauschen sich über Lektüreerfahrungen aus und erarbeiten neue Leseempfehlungen.



Cross Over ist ein Jazz- und Pop-Chor mit derzeit 41 Sängerinnen und Sängern.



Die Mitglieder der **AG Gartenlust** widmen sich der Gartenkunst, besuchen Ausstellungen, Parks und Gärten und ermöglichen den Austausch von Hobbygärtnern untereinander.



Der **Geschichtskreis** befasst sich mit Ortsgeschichte, dokumentiert sie und macht sie seit vielen Jahren für Interessierte sichtbar.



Die Musikbegeisterten von **jazzin'hn** pflegen den Jazz in all seinen Varianten durch eigenes Musizieren und organisieren Konzerte.



Zu kulturellen Veranstaltungen aller Gattungen sowie Exkursionen lädt regelmäßig die **Arbeitsgruppe lebensArt** ein.



Ein sicheres Händchen beweist die **AG Nadelspiel**, die dem Hobby der kreativen Handarbeit frönt.



Schreibmut lädt ein, selbst geschriebene Texte in der Gruppe zu lesen und über das Geschriebene zu diskutieren.



Die **Gruppe Spieltrieb** erarbeitet Theaterstücke und bringt sie zur Aufführung.

Schonzeit vorbei

Juna Grossmann las am 21. Februar in der Stadtbibliothek aus ihrem Buch „Schonzeit vorbei“ und erzählte vom alltäglichen Antisemitismus in Deutschland.

Autorin und Museumsmitarbeiterin
Juna Grossmann im Gespräch mit
dem Publikum.



HOHEN NEUENDORF | „Und wann gehen Sie wieder nach Hause?“ lautet eine der Fragen, die Juna Grossmann bei ihrer Arbeit im Jüdischen Museum in Berlin wiederholt gestellt wurden. Die Frage impliziert, dass ein Jude nur in Israel zuhause sein kann und nicht in der Wohnung in Deutschland, in die er am Abend zurückkehrt. Grossmann wurde 1976 in Ostberlin geboren. Sie lebt hier wie schon ihre Eltern und Großeltern, fühlt sich als Deutsche und Europäerin und doch wird ihr immer wieder bedeutet, dass sie fremd und falsch hier sei.

Täglicher Antisemitismus

Manche der Erlebnisse, die sie in ihrem Buch gesammelt hat, scheinen auf den ersten Blick eher lustig. So, wenn Besucher im Jüdischen Museum ungehalten reagieren, weil sie, wie in jedem anderen Museum auch, große Taschen und Mäntel kostenlos an der Garderobe abgeben sollen: „Das ist jetzt also die Rache für die vielen ermordeten Juden, dass Sie uns hier so viele Vorschriften machen?“ Andere machen die knapp 30 Zuhörer in der Stadtbibliothek ebenso betroffen wie hilflos. „Ihr Juden

seid keine Menschen, sondern eine Krankheit, vor der man sich hüten muss“ oder „Der Zug nach Auschwitz wartet.“ Seit Jahren bekommt Juna Grossmann auf dem Blog, den sie seit 2008 schreibt, täglich Mails mit diesen und ähnlichen Texten. Nicht einmal Bildung scheint zu helfen, denn als in ihrer Studiengruppe bekannt wurde, dass Grossmann Jüdin ist, wurde ihr vorgeworfen: „Wie kannst du nur so eine Religion unterstützen, die Frauen unterdrückt“, und einige Kommilitonen sprachen nicht mehr mit ihr.

Das Publikum wollte zuhören

Das verbindende Element all dieser Erlebnisse ist, dass keiner eine Erwiderung hören will, schon gar nicht zuhören. Das Publikum in Hohen Neuendorf wollte zuhören und stellte über eine Stunde lang immer wieder neue Fragen, auf die Juna Grossmann geduldig und ausführlich antwortete. Dabei kam auch das Projekt „meet a jew“ zur Sprache, in dem jüdische Jugendliche und Erwachsene in Schulklassen oder Vereine gehen, um über normales jüdisches Leben heute zu berichten. (Text/Foto: dd)

Neue Stolpersteine für Hohen Neuendorf und Bergfelde

HOHEN NEUENDORF / BERGFELDE | Auf die Schicksale dreier weiterer Menschen, die der Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten zum Opfer gefallen sind, möchte der Geschichtskreis Hohen Neuendorf durch die Verlegung weiterer Stolpersteine aufmerksam machen:

Der Schlosser **Arthur Magnor** gehörte einer Widerstandsgruppe an und wurde hingerichtet, weil er einen russischen Kriegsgefangenen in seinem Haus in Bergfelde versteckt hatte. **Laura Ullmann** hatte einen kleinen Laden in der Hohen Neuendorfer Florastraße. Sie war schon eine alte Frau, als die Nationalsozialisten an die Macht kamen und ihr die Staatsbürgerschaft aberkannten, womit sie als Angehörige eines feindlichen Staates galt. Sie starb

ohne medizinische Versorgung 1941 in ihrem Haus. Ganz in der Nähe lebte **Willy Gerber** mit seiner Familie im Gartenweg. Er wurde 1943 in Auschwitz ermordet.

Wer weitere Informationen und Hinweise zu diesen drei Opfern der Nazi-Herrschaft hat, kann sich hierzu gerne an den Geschichtskreis wenden.

Exkursionen für Geschichtsinteressierte

Die Verlegung der Steine wurde bereits bei der Stadt Hohen Neuendorf beantragt. Bis sie im Herbst an ihren Platz kommen, unternimmt der Geschichtskreis verschiedene Exkursionen, für die sich Geschichtsinteressierte anmelden können. Eine Fahrt zum Haus der Wannseekonferenz steht ebenso

auf dem Programm wie ein Besuch der Dauerausstellung „Topographie des Terrors“ sowie der Gedenkstätten Deutscher Widerstand, Sachsenhausen und Zuchthaus Brandenburg-Görden. Auch Gespräche mit Zeitzeugen sind aktuell in der Planung.

Einer der geplanten Stolpersteine ist übrigens schon bezahlt, für die übrigen werden Spenden gern entgegengenommen. (Text: dd/din, Foto: Geschichtskreis)

➔ Weitere Infos zu den Exkursionen, Spendenmöglichkeiten und Infos zum Geschichtskreis im Internet unter www.kulturkreis-hn.de



Der Widerstandskämpfer Arthur Magnor und seine Frau Elisabeth.



Einladung zur Ehrenveranstaltung

Anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus

HOHEN NEUENDORF | Am 22. April jährt sich der Tag der Befreiung Hohen Neuendorfs vom Hitler-Faschismus zum 75. Mal. Dieses wichtige Datum möchte die Stadt mit einem Veranstaltungs- und Gedenkprogramm würdigen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen.

Beginnend um **16 Uhr** mit einer **Andacht durch Pfarrer Volker Dithmar in der Friedhofskapelle** auf dem Hohen Neuendorfer Friedhof, wird im Anschluss ein Kranz am Ehrengrabmal auf dem Friedhof niedergelegt.

Um **17 Uhr** schließt sich eine **Kranzniederlegung an sowjetischen Ehrenmal** an, begleitet von einer Lesung aus Briefen der hier beerdigten Soldaten an ihre Familien und eine **Ansprache** deutscher und institutioneller Vertreter.

Der Hauptteil der Veranstaltung ist in diesem Jahr um **17.30 Uhr** am polnischen Ehrenmal vorgesehen. Die polnische Armee hat bei der Befreiung eine wichtige, aber zum Teil wenig beachtete Rolle eingenommen. Der Historiker Andreas Schuckert vom Kulturkreis hat sich mit der Geschichte des Denkmals und der polnischen Armee in den letzten Kriegswochen befasst und wird neben den Gedenkworten der Ehrengäste in die Thematik einführen. Umrahmt wird das Gedenken von den Posaunenchören von Hohen Neuendorf und Bergfelde unter der Leitung von Christian Ohly. (Text: din)

Aufgrund der Corona-Krise abgesagt.



Termine

SA., 28.03. | AB 10 UHR

Brieseputz in Birkenwerder

Der Briesetalverein lädt alle Interessierten dazu ein, sich am diesjährigen Brieseputz zu beteiligen. Treffpunkt: An der Obermühle, Birkenwerder

SA., 28.03. | 20 UHR

Algorithmus wo jeder mit muss – Gerald Wolf

Der Berliner Kabarettist Gerald Wolf gibt Antworten auf die Fragen, die wir ohne Google & Co. gar nicht hätten. Algorithmen sind die neue Weltmacht. „Das Auge des Herrn“ ist alles – nur Google ist nicht mehr! „Selbstverständlich“ ist die neue Tagesaktuelle. „Geld“ ist aus Korn genommen. Tickets in der Buchhandlung Behm, im Kulturkreis, online und an der Abendkasse für 15 Euro (12 Euro erm.) Veranstaltung im Rahmen des KULTURsaalON
Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

DI., 31.03. | 16-18 UHR

Sprechstunde der Freiwilligenagentur Birkenwerder

Die Sprechstunde der neuen Anlaufstelle für alle, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, findet jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr und jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr statt. Ansprechpartnerin ist Christiane Koss, Mail: freiwilligenagentur@birkenwerder.de
Ort: Touristeninfo Birkenwerder

DO., 02.04. | 17-18 UHR

Sprechstunde der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten

Ort: Touristeninfo Birkenwerder

SA., 04.04. | 14 UHR

„Borgsdorf 1962“

Dr. Erdmann Bieber stellt Bilder aus einem Fotoalbum von Klaus-Peter Bruchmann vor und vergleicht sie mit Ansichten von heute. Die Räumlichkeiten des Geschichtskreises sind von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Ort: Kulturkreis Hohen Neuendorf, Karl-Marx-Straße 24, 16540 Hohen Neuendorf

FR, 17.04. | 17 UHR

„Polnische Streitkräfte in Deutschland“

Vortrag anlässlich des 75. Jahrestags der Befreiung mit Andreas Schuckert vom Geschichtskreis. Der Vortrag beleuchtet die Bedeutung polnischer Soldaten im Zweiten Weltkrieg in Altmark. In der Region Hohen Neuendorf wurde durch die 1. Polnische Armee am 21./22. April 1945 im Besonderen.
Ort: Mehrzweckraum Stadthalle

„Das Buch vom Tod“

Lesung mit Eric Wrede im Ratssaal Hohen Neuendorf



Bestatter Eric Wrede liest „The End – Das Buch vom Tod“

Aufgrund der Corona-Krise abgesagt.

„Führe ich ein erfülltes Leben?“ fragte sich Eric Wrede mit Anfang 30. Einst ein erfolgreicher Musikmanager, keimte in ihm der Wunsch auf, mehr aus seinem Leben herauszuholen. Durch ein Erweckungserlebnis auf der Autobahn startete er eine neue Laufbahn als alternativer Bestatter und gründete in Berlin sein eigenes Bestattungsunternehmen. In seinem Bestseller „The End – Das Buch vom Tod“ beschreibt Eric Wrede die Herangehensweise einer alternativen Trauer-

kultur, die sich von religiösen Traditionen befreit hat und stattdessen das Individuelle betont und dabei viel Mut vermittelt. (Text: din, Bild: Erik Weiss)

Die Stadtbibliothek Hohen Neuendorf lädt im Rahmen des KULTURsaalON herzlich zu einer Lesung mit Eric Wrede am 24. April, um 19 Uhr, in den Ratssaal der Stadt Hohen Neuendorf ein. Tickets sind zum Preis von 5 Euro (3 Euro ermäßigt) an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse erhältlich.

RIFF im Landgasthaus Weißer Hirsch

Rockiger Jazz brachte die Wände am 26. Januar im „Weißen Hirsch“ zum Zittern und die Zuhörer zum Schwingen

BORGSDORF | „Das ist ein schöner Abend, mehr Rock als Jazz“, beschreibt Günther Rehme aus Berlin, der bei Cross Over, dem Chor des Kulturkreises singt. Mehr als 150 Gäste sind gekommen, um den Sonnabend laut und fröhlich zu beenden. Auf der winzigen Fläche zwischen Bühne und den vordersten Stühlen tanzen zeitweise 15 Paar Füße und ein Rollstuhl und auch auf dem ebenso schmalen Streifen vor der Bar wird getanzt. Wer auf dem Stuhl bleibt, wippt wenigstens im Takt, singt mit oder trommelt mit den Füßen.

Durch das Programm führt mit einer leicht rauchigen Altstimme Gundula Ulbrich, die kaum einen Moment stillzustehen scheint. Zusammen mit der ebenso starken, aber härteren Stimme von Betty Bauer füllen sie den Raum. Sie singen und tanzen, bis er im Rhythmus zu vibrieren scheint. Gitarre, Keyboard, Schlagzeug und die fünf Bläser werfen sich ihre Soli zu wie Bälle. Ein kurzer Blickwechsel genügt und der Nächste übernimmt das Thema.

Besonderen Beifall bekommt Schlagzeuger Ansgar Eckes, der in Borgsdorf wohnt und den viele der Gäste persönlich kennen. Die Spielfreude der zwölf Musiker springt unmittelbar auf das Publikum über und das ist eigentlich auch nach der zweiten Zugabe noch nicht satt. „Ihr seid aber böse, ihr gönnt uns wohl den Feierabend nicht“, verabschiedet sich Gundula Ulbrich dementsprechend nach der letzten Draufgabe mit einem Lächeln. (Text/Foto: dd)

Betty Bauer, Gundula Ulbrich und Stefan Sämrow singen und leiten das Konzert.





Wenn David Hasselhoff mit Pittiplatsch posiert

So war die Wiedervereinigungsparty
in der Stadthalle

HOHEN NEUENDORF | „Heute Abend wollen wir die positiven Gefühle der Wiedervereinigung aufleben lassen“, eröffnete Bürgermeister Steffen Apelt die Wiedervereinigungsparty am Abend des 21. Februars in der Hohen Neuendorfer Stadthalle. Und dieses Vorhaben glückte auf ganzer Linie, wie nicht nur die 400 verkauften Eintrittskarten belegten. Eine stimmige Atmosphäre, die stets gefüllte Tanzfläche, ausgezeichnete Bewirtung und die musikalischen Einheizer „DIESE TYPEN René und Schenk“ sowie DJ Sven und VJ Balu

haben gleichermaßen zu diesem unvergesslichen Abend beigetragen. „Ich bin sehr glücklich darüber, dass unser Veranstaltungskonzept genauso aufgegangen ist, wie wir es uns bei der Planung vorgestellt haben“, sagt Bettina Buchta vom Fachbereich Marketing der Stadt Hohen Neuendorf. „Vor der Halle staunten viele über die alten Autos und Motorräder, in der Halle gab es intensive Gespräche über die Wendezeit, die durch unsere Fotogalerie angeregt wurden und ich habe viele Gäste gesehen, die das viele Tanzen bestimmt noch

am nächsten Tag in den Beinen gespürt haben. Richtig beliebt war auch David Hasselhoff, der in der Fotobox neben Pittiplatsch die vielleicht schönste Frisur hatte.“ Die Wiedervereinigungsparty bildete den Abschluss der Veranstaltungsreihe „30 Jahre Mauerfall“. Die Stadt Hohen Neuendorf bedankt sich bei allen Akteuren, die zum Gelingen der zahlreichen Konzerte, Lesungen und Ausstellungen im Rahmen dieser Reihe beigetragen haben sowie bei allen Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltungen. (Text/Fotos: din)

SO., 19.04. | 12-17 UHR

Frühlingsfest in der Waldschule
Briesetal

Basteln mit Naturmaterial und Spiele für Kinder, Kinderschminken und eine Kräuterwanderung stehen beim Frühlingsfest auf dem Programm. An der Feuerstelle am überdachten Grillplatz gibt es wie immer Knüppelkuchen und Bratwurst und aus dem Lehmbackofen kommt leckerer Kuchen. Der Eintritt zum Fest ist frei. Spenden werden gern entgegen-
genommen.

Ort: Waldschule Briesetal e.V., Briesen Nr. 13, 16547 Birkenwerder OT Briesen

FR., 24.04. | AB 8 UHR

Gewässerschau in Birkenwerder

Treffpunkt: Rathaus Birkenwerder

SA., 25.04. | 14-17 UHR

Saisonstart mit Kraut & Kreppe

Start in die Gartensaison 2020: Es werden in Hof und Remise Gemüsesetzlinge, vorgezogene Pflanzen für Topf und Beet sowie Blühendes und Selbstgemachtes für Balkon und Terrasse, aber auch ein Fund und ein Gebot für Gartenfreunde und Hobbygärtner, die sind eingeladen, geeignete Pflanzen zur Verfügung zu stellen und sich für die Saison neue Anregungen zu holen. Bei Kaffee und Kuchen gibt es Gartentipps on top. Der Erlös der Veranstaltung ist für die Arbeit des Kulturkreises bestimmt. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Ort: Kulturkreis Hohen Neuendorf, Karl-Marx-Straße 24, 16540 Hohen Neuendorf

SA., 25.04. | 18 UHR

Keramikausstellung mit Verkauf

Ausstellungseröffnung der Keramikerin Dagmar Wichmann. Die Ausstellung ist bis zum 24. Mai jeweils an den Wochenenden von 14 bis 17 Uhr zu sehen.

Ort: Paddenkrug Borgsdorf-Pinnow

SO., 26.04. | 10-14 UHR

Baby Trödel

Neben Kleidung, Spielzeug und Büchern gibt es: Kaffee und hausgemachte Kuchen, Schmalzstullen und belegte Brötchen. Der Erlös der Cafeteria geht an den Kita-Förderverein Sonnenzauber e.V. Anmeldungen bitte an: troedel@sonnenzauber-ev.de Standgebühr: bitte einen Kuchen etc. (bitte in Absprache)

Ort: Triftstraße 9, 16562 Hohen Neuendorf, OT Bergfelde

Wichtiger Hinweis zu allen Veranstaltungen: Bei Drucklegung war der Redaktion nicht immer bekannt, welche Veranstaltungen aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden.

➔ Alle Angaben ohne Gewähr.

Alle Infos und weitere Veranstaltungen unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de

Unsere Veranstaltungshighlights 2020

15.–17. MAI Open Air am Wasserturm
Musik für alle Altersgruppen und alle Geschmäcker gibt es wieder beim diesjährigen Open Air am Wasserturm. Von Klassik und Chormusik über Rock, Pop, Jazz und Co.

6. JUNI Stadtmeisterschaft im Boule
Französisches Flair kommt nach Hohen Neuendorf. Die traditionelle Stadtmeisterschaft im Boule, der Sportart, bei der man Eisenkugeln in die Nähe eines bestimmten Punktes werfen muss, erobert wieder den Beachvolleyballplatz an der Stadthalle. Ein sportliches Vergnügen für jedermann. Anmeldung erforderlich.

14.–15. AUGUST Kino Open Air
Laue Sommerabende, kühle Getränke und Spitzenunterhaltung auf der großen Leinwand. An zwei Abenden im August lädt die Stadt alle Kinobegeisterten zum Kino Open Air auf dem Rathausgelände ein. Über die Filmauswahl dürfen alle Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld abstimmen.

22. AUGUST Kunstfest auf dem Skulpturen Boulevard
Kunstfreunde und Familien kommen bei diesem farbenfrohen Event voll auf ihre Kosten. Die lange Festmeile entlang des Skulpturen Boulevards in der Birkenwerderstraße lädt zum Flanieren und Genießen ein. Auf zwei Bühnen wartet ein erlesenes Bühnenprogramm für alle Besucher.

4.-6. SEPTEMBER Herbstfest mit Sportmesse

Das erste Herbstfest auf dem neuen Rathausplatz soll erneut ein Publikumsmagnet werden für alle aus Hohen Neuendorf und darüber hinaus. Mit einem hochkarätigen Bühnenprogramm, vielen Ständen, Buden und natürlich der traditionellen großen Tombola. Auf keinen Fall entgehen lassen. Mit dabei: „Die Draufgänger“ als Stargast.

28.–29. NOVEMBER Adventsmarkt
Die beste Gelegenheit, sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Wenn der Duft von Gebäck und Glühweinaromen in der Luft liegt und fröhliches Kinderlachen überall zu hören ist, dann hat sich das Gelände am Wasserturm wieder in einen Adventsmarkt verwandelt.



Andreas Fritsche beim Bemalen einer Keramik in seiner Werkstatt.

„Sehgewohnheiten aufbrechen“

Andreas Fritsche erhält Auszeichnung für Keramiken

HOHEN NEUENDORF | Der Förderung von Persönlichkeiten des Kunst- und Kulturbetriebes, die sich nicht gern in den Vordergrund drängen und eher unter dem Radar bleiben, hat sich die Kölner „A und A Kulturstiftung“ verschrieben. In diesem Jahr wurde der in Hohen Neuendorf lebende Keramiker Andreas Fritsche ausgezeichnet. Mit der Würdigung einher ging auch die Eröffnung einer Ausstellung im Keramik-Museum Berlin.

Fritsche, dessen Keramiken auch in Schwerin und Halle (Saale) ausgestellt sind, lernte das Töpferhandwerk bei Hedwig Bollhagen, der Großmeisterin der Gebrauchskeramik. Anschließend absolvierte er ein Ingenieursstudium für Technologie der Keramik in Thüringen, wo er sich von der regionalen Porzellanindustrie inspi-

rieren ließ. Zurück in den HB-Werkstätten in Marwitz wirkte er in allen Zweigen der Keramikerherstellung mit. Kurz vor der Wende vertiefte Fritsche mit einem Fernstudium im Fachbereich für Gefäße auch die künstlerischen Facetten der Keramik.

Heute kann sich Andreas Fritsche in seiner kleinen Werkstatt in Hohen Neuendorf ganz ohne kommerzielle Verpflichtungen der Schaffung seiner Unikate widmen. „Ich bin kein großer Freund von Traditionspflege“, sagt er über seine Arbeit, der die enge Verbindung zu Hedwig Bollhagen anzusehen ist, aber dabei viele eigene Wege beschreitet. „Auch die

Weihnachtsmarkttöpfereien, die aktuell allerorts aus dem Boden sprießen, sind nicht meine Welt. Zwar hat die Demokratisierung der Keramik etwas für sich, ich arbeite allerdings lieber gegen bestehende Trends. Damit kann ich Sehgewohnheiten aufbrechen und die Neugierde beim Betrachter am Leben erhalten.“ (Text/Foto: din)

„Zwar hat die Demokratisierung der Keramik etwas für sich, ich arbeite allerdings lieber gegen bestehende Trends.“

➔ *Keramik-Interessierte haben noch bis zum 1. Juni, immer freitags bis montags zwischen 13 Uhr und 17 Uhr die Möglichkeit, über 100 Arbeiten von Andreas Fritsche im Keramik-Museum Berlin (KMB), Schustehrusstr. 13, 10585 Berlin, zu betrachten.*

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt),
Daniel Dinse (din)

Freie Journalisten:

Wiebke Wollek (ww), Jürgen Zinke (jz),
Daria Doer (dd)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 12/13/2020

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 500 751
<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 199
Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing: ☎ 528 145
Nordbahnnachrichten: ☎ 528 195

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 25.04.2020 (Redaktionsschluss: 07.04.2020)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.